

NANCY DEMOSS WOLGEMUTH

Einfach *schön*

TITUS 2 LEBEN:
FRAUEN STÄRKEN FRAUEN



Sie hat es schon wieder geschafft! In *Einfach schön* gibt uns Nancy erneut eine reichhaltige Quelle an die Hand, die uns hilft, Frauen nach Titus 2 zu werden. Als ich dieses Buch las, hatte ich das Gefühl, in Nancys Küche zu sitzen, eine Tasse Tee zu genießen und ein Titus-2-Gespräch zu führen. Sie lädt uns ein, an ihrem Innersten teilzuhaben. Sie ermutigt und rüstet uns dafür aus, das Evangelium und unser Leben mit anderen Frauen zu teilen. Es ist ein wunderschönes Buch!

SUSAN HUNT

Autorin von *Spiritual Mothering –
The Titus 2 Mandate for Women Mentoring Women*

Es ist ein wunderbares Buch, geschrieben von jemandem, der seine Wahrheiten auf wunderschöne Weise lebt. Jedes Kapitel ist voller Weisheit und genauen Anweisungen, die dir helfen, dich – von Frau zu Frau – zu jemandem zu entwickeln, dessen Leben die Schönheit des Evangeliums schmückt. Was für ein unglaublicher Schatz für diese Generation!

MARY A. KASSIAN

Rednerin, Autorin von *Girls Gone Wise*

Einfach schön ist ein wunderschöner Aufruf zu einem Leben nach Titus 2 – im Miteinander, von Frau zu Frau, von einer Generation zur nächsten. Wir brauchen dieses Buch. Nancy vermittelt mit Weisheit und Einsicht, wie wichtig die Jüngerschaft von Frauen in der örtlichen Gemeinde ist. Ihre Worte werden dich dazu inspirieren, den Staffelstab der Wahrheit treu aufzunehmen und an andere weiterzugeben.

MELISSA KRUGER

Autorin von *Walking with God in the Season of Motherhood* und
The Envy of Eve

Dieses Werk ist in der Tat Nancys Vermächtnis. In einer Art persönlichem Gespräch führt sie Frauen zurück in die griechische und römische Kultur, um Titus 2 zu verstehen, und fordert uns auf, uns heute zu erheben, um die Braut Christi zu schmücken. Dieses Buch wird die Gemeinden und das persönliche Leben von Frauen auf eine Weise beeinflussen, wie es nur wenige Bücher jemals getan haben.

DANNAH GRESH

Bestsellerautorin von *And the Bride Wore White*

Nancys praktischer Scharfsinn, ihre zeitlose Weisheit und ihre herzliche Leidenschaft klangen beim Lesen dieses Buches noch lange in mir nach. Es war wie ein Weckruf und wie eine wiederkehrende Melodie, die mich dazu inspirierten, erneut zu verstehen, wie meine Weiblichkeit verschönert wird und in einer generationsübergreifenden Gemeinschaft von Frauen aufblühen kann, die Tag für Tag gemeinsam dem Herrn folgen.

KRISTYN GETTY

Hymnenschreiberin/Sängerin und Mutter von drei Töchtern

In einer Welt, in der persönliche Beziehungen eher die Ausnahme als die Regel sind, ruft *Einfach schön* die Frauen in der Gemeinde dazu auf, sich wieder der wichtigen und freudigen Aufgabe zu widmen, echte Beziehungen zu pflegen, die auf dem Evangelium basieren. Ich bin dankbar für Nancys Arbeit, die ein bedeutungsvolles, glaubwürdiges und praktisches Hilfsmittel zu Titus 2 darstellt.

AMANDA BIBLE WILLIAMS

Chief Content Officer von *She Reads Truth*, Autorin von *Open Your Bible* und *She Reads Truth*



Nancy DeMoss Wolgemuth

Einfach schön

Titus 2 leben: Frauen stärken Frauen

Best.-Nr. 275075

ISBN 978-3-98963-075-8

Wenn nicht anders angegeben, wurde folgende Bibelübersetzung verwendet:

NeÜ, © 2010 Karl-Heinz Vanheiden und Christliche Verlagsgesellschaft (NeÜ).

Außerdem wurden verwendet:

ELB – Elberfelder Bibel (Ausgabe 2006), HFA – Hoffnung für alle (Ausgabe 2015),

LUT – Lutherbibel (Ausgabe 2017), MENG – Menge Bibel,

NLB – Neues Leben. Die Bibel, ZB – Zürcher Bibel

Dieses Buch wurde erstmals veröffentlicht in den Vereinigten Staaten durch Moody Publishers, 820 N. LaSalle Blvd., Chicago, IL 60610 unter dem Titel *Adorned*, Copyright ©2017 Nancy DeMoss Wolgemuth. Übersetzt mit Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.

1. Auflage

© 2026 Christliche Verlagsgesellschaft mbH

Am Güterbahnhof 26 | 35683 Dillenburg

info@cv-dillenburg.de

Der Verlag behält sich die Verwertung der Inhalte dieses Buches für Zwecke des Text- und Data-Minings nach §44b UrhG ausdrücklich vor.

Übersetzung: Christliche Verlagsgesellschaft mbH

Satz und Umschlaggestaltung: Christliche Verlagsgesellschaft mbH

Umschlagsmotiv: Unsplash/Rizal Ramadhany

Druck: FINIDR, s.r.o.

Printed in Czech Republic

Wenn Sie Rechtschreib- oder Zeichensetzungsfehler entdeckt haben, können Sie uns gern kontaktieren: info@cv-dillenburg.de

Inhalt

1. Eine schöne und schön machende Frau	
<i>Schönheitsgeheimnisse aus Titus 2</i>	11

TEIL EINS – Eine gottesfürchtige Frau

2. Die Lehre, du und Titus 2	
<i>Das „Was“ und das „Was jetzt?“</i>	35
3. Gib deine Modelkarriere nicht auf!	
<i>Schön altern – in jedem Alter</i>	59
4. Erwachsen werden und Verantwortung übernehmen	
<i>Lehren und Lernen – im Miteinander</i>	81
5. Wiederbelebung der Ehrfurcht	
<i>Leben im heiligen Dienst</i>	107

TEIL ZWEI – Eine selbstbeherrschte Frau

6. Was du nicht sagst!	
<i>Verleumdung vermeiden</i>	129
7. In Freiheit	
<i>Befreiung aus Gebundenheit erleben</i>	157
8. Eine <i>Sophron</i> -Geisteshaltung	
<i>Besonnenheit entwickeln</i>	191
9. Leidenschaft für Reinheit	
<i>Heiligkeit in einer unheiligen Welt anstreben</i>	223

TEIL DREI – Eine fürsorgliche Frau

10. Ein Vorgeschmack auf den Himmel	
<i>Ein Herz für das Zuhause entwickeln</i>	251

11. Ich brauche Hilfe, um ihn zu lieben	
<i>Unser Herz für Beziehungen trainieren</i>	283
12. Ein unerwarteter Segen	
<i>Die Kraft und Schönheit der Unterordnung entdecken</i>	317
13. Lernen, Leben zu schenken	
<i>Die Gabe des Mutterseins annehmen</i>	349
14. Werkzeuge der Gnade	
<i>Freundlichkeit, die tiefer geht</i>	377
Epilog: Eine übergläckliche Frau	
<i>Alles schön zusammenführen</i>	403
Danksagungen	418
Endnoten	421

An meinen geliebten

Ehemann-Hirten-Freund,
irdisches Haupt und König,
meinen Bräutigam

An meinen geliebten

Retter-Hirten-Freund,
ewiges Oberhaupt und König,
meinen Bräutigam

Mein Liebster gehört mir, und ich gehöre ihm.

*In seinem Schatten wollte ich sitzen,
und seine Frucht war meinem Gaumen süß.
Er hat mich ins Weinhaus geführt.
Die Liebe ist sein Banner über mir.*

DAS HOHELIED



Aber du musst ihnen sagen,
was der gesunden Lehre entspricht:

Die älteren Männer sollen sachlich sein, ehrbar und besonnen,
außerdem gesund im Glauben, in der Liebe
und in der Standhaftigkeit.

Den älteren Frauen musst du sagen,
dass ihre Lebensführung dem Heiligen angemessen sein soll.
Dazu gehört, dass sie niemand verleumden
und sich nicht dem Trunk ergeben.

Als Lehrmeisterinnen guten Verhaltens sollen sie
die jungen Frauen anleiten,
ihre Männer und Kinder zu lieben,
besonnen,
zuchtvoll
und gütig zu sein,
ihren Haushalt gut zu versorgen
und sich ihren Männern unterzuordnen,
und zwar deshalb, damit das Wort Gottes
nicht in Verruf kommt.

***... damit sie in allem der Lehre unseres Gottes
und Retters Ehre machen.***

TITUS 2,1-5.10

KAPITEL 1



Eine schöne und schön machende Frau

Schönheitsgeheimnisse aus Titus 2

Wir wollen uns freuen und jubeln und ihm die Ehre geben!
Denn jetzt ist die Hochzeit des Lammes gekommen und seine
Braut hat sich dafür schön gemacht. Strahlend weißes Leinen
hatte Gott ihr dazu geschenkt.

OFFENBARUNG 19,7-8

Ich hatte eine kurze Nacht gehabt. Aber das war mir egal. Ich wusste, dass dieser Tag – Samstag, der 14. November 2015 – ein unvergesslicher Tag sein würde. Im Alter von 57 Jahren stand ich kurz davor, zum ersten Mal Braut zu sein. Heute würde ich vor Gott und mehreren 100 Zeugen Ja sagen und Mrs. Robert Wolgemuth werden. Es war ein Tag, auf den ich mich sehnsüchtig gefreut und seit Monaten intensiv vorbereitet hatte.

Um 5:15 Uhr morgens wurde ich durch meinen Handy-Wecker geweckt. Eine Stunde später klopfen eine liebe jüngere Freundin und ihr Mann an die Tür meines Hotelzimmers. In der Stille der Morgendämmerung fuhren wir 20 Minuten lang durch die westlichen Vororte von Chicago und hielten schließlich auf dem leeren Parkplatz einer Kirche in Wheaton, Illinois.

In der Kirche wurden wir in einen kleinen, spärlich möblierten Raum geführt, in dem in den nächsten Stunden eine Verwandlung stattfinden sollte. Ich schlüpfte in einen Morgenmantel und nahm auf einem Stuhl Platz, während zuerst ein Friseur und dann eine Visagistin in aller Ruhe ihre Arbeit aufnahmen. Wir hatten bereits Probedurchläufe gemacht, sodass sie genau wussten, was zu tun war.

Mein Hochzeitskleid hatte ich Monate zuvor gekauft, und eine Freundin hatte es sorgfältig geändert und am Vorabend gebügelt. Jetzt hing es an der Seite des Zimmers, bereit zum Anziehen. Ein elegantes Armband und „Diamant“-Ohringe lagen auf einem Tisch, daneben glitzernde silberne Schuhe. Diese würde eine andere Freundin gleich nach Ladenöffnung zum Schuhgeschäft bringen, um sie etwas dehnen zu lassen. (Sie waren nämlich brandneu und taten mir furchtbar weh!) Alles war bereit, um das Ensemble zu vervollständigen.

Warum machte ich mir all diese Mühe? Warum zog ich mich so schick an wie nie zuvor in meinem Leben? Warum hatte ich die übertriebene Detailgenauigkeit ertragen, die über die letzten Monate hinweg mein Leben bestimmt hatte? Warum hatte ich so viele Freunde um Hilfe gebeten – und ihre Unterstützung dankbar angenommen –, obwohl sie genug andere wichtige Dinge zu tun hatten?

Ich sage dir, warum. All die Zeit, die Gedanken, das Geld und die Mühe, die ich für diesen einen Tag aufgewendet hatte,

dienten einem einzigen Zweck: Ich wollte *schön* sein – bereit für meinen Bräutigam. Und ich wollte meinen zukünftigen Ehemann mit meiner Zuneigung und Aufmerksamkeit *schön machen*. Ich wollte, dass er von anderen geehrt und bewundert wurde. Ich wollte, dass unsere Gäste sahen, wie sehr ich diesen Mann liebte und was für ein Geschenk er für mich war.

Wir hatten beschlossen, unsere Fotos vor der Trauung zu machen. Herausgeputzt in meinem Kleid, mit Schleppe und weißem Umhang aus Kunstfell, wurde ich pünktlich um halb zehn vorsichtig in ein Auto gesetzt, das mich zu einem Ort in der Nähe bringen sollte, an dem wir unsere Fotos machen wollten.

Robert war bereits vor Ort und wartete, mir den Rücken zugewandt. Auf ein Stichwort hin drehte er sich um, um den ersten Blick auf die geschmückte Braut zu werfen, die er sich bis zu diesem Moment nur in seiner Vorstellung hatte ausmalen können. Seine Reaktion – der Ausdruck in seinen Augen, das unwillkürliche Nach-Luft-Schnappen – war für mich unbezahlbar. Dafür hatte sich all die Mühe gelohnt.

Wir gingen die etwa 15 Meter aufeinander zu, und trotz der frischen Kälte des Spätherbstes wurden unsere Herzen durch die Anwesenheit des anderen erwärmt. Robert öffnete die Arme, und ich fiel in seine Umarmung.

Noch nie hatte ich mich so schön gefühlt.

VON FRAU ZU FRAU

Zurück im Ankleidezimmer, kurz bevor die Trauzeremonie beginnen sollte, als Robert, ich und einige andere uns um die letzten Details kümmerten, kam jemand herein, um mir mitzuteilen, dass einer unserer Gäste vor der Trauung mit mir beten wollte.

Vonette Bright, eine liebe, langjährige Freundin, war für mich wie eine zweite Mutter. Die 89-Jährige, die seit zwölf Jahren verwitwet war, kämpfte gegen Leukämie und hatte gerade erfahren, dass sie nur noch wenige Monate zu leben hatte. Aber sie wollte unbedingt bei meiner Hochzeit dabei sein, selbst wenn es das Letzte wäre, was sie tun würde – und sie hatte es geschafft. (Wie sich herausstellte, würde sie nur sechs Wochen später beim Herrn sein.)

Ich wollte diese geliebte Freundin unbedingt sehen, und so konnte sie für einen Moment zu uns kommen. Vonettes Pfleger schob ihren Rollstuhl behutsam in den Raum. Vonette war wunderschön in leuchtendem Rot gekleidet und wandte uns ihr strahlendes Gesicht zu. Wir versammelten uns um ihren Rollstuhl, während Kameras blitzten und Videokameras liefen, und diese ehrwürdige Frau Gottes betete für uns und segnete unsere Ehe.

Danach wandte sich Vonette zu mir und flüsterte: „Ich hatte gehofft, ich könnte mit dir noch unter vier Augen sprechen.“ Daraufhin bat ich alle, den Raum zu verlassen. Dann wandte sie sich mir zu und sprach sanft, aber direkt: „Liebes, ich selbst bin Mutter ... und ich würde gerne wissen ... Gibt es etwas, das du eine Mutter fragen möchten, bevor du heiratest?“

Keine Kameras oder Aufnahmegeräte waren bei diesem herzlichen Gespräch dabei, das in den nächsten Augenblicken stattfand, aber diese Szene und unser Gespräch werden für immer in meinem Herzen bleiben.

Eine Frau im Winter ihres Lebens, die einer Frau in einer früheren Lebensphase, die bereitwillig war, alles zu lernen, was sie nur konnte, Mut zusprach und sie ermahnte.

Eine erfahrene Ehefrau – die seit 54 Jahren eine lebendige, liebevolle Ehe führt – berät eine Anfängerin, wie sie Christus in ihrer eigenen Ehe großmachen kann.

Zwei Frauen, eine älter und eine jünger, die gemeinsam die Schönheit des Evangeliums leben.

Von Frau zu Frau.

Dieses Bild erinnert mich an ein anderes Frauenpaar. Ich stelle mir die ältere Elisabet vor, die nach Jahrzehnten der Unfruchtbarkeit und unerfüllter Sehnsüchte nun auf übernatürliche Weise einen Sohn erwartet, ... die Maria aus Nazaret in ihr Herz und ihr Zuhause aufnimmt, ... die der jungfräulichen Teenagerin, in deren Leib auf wundersame Weise ein Kind heranwächst, das eines Tages unser Erlöser sein wird, Glauben und Weisheit vermittelt.

Über ihre Unterhaltung ist nur wenig überliefert, aber das, was uns erhalten geblieben ist, spricht für die Schönheit des Evangeliums, das von Frauen gelebt wird, die gemeinsam ihren Weg gehen. Frauen, deren Leben durch die Gegenwart von Jesus schön ist und die sein Evangelium verschönern und es durch ihren demütigen, freudigen Gehorsam für die nächste Generation glaubwürdig machen.

Nachdem Vonette mir mitgeteilt hatte, was ihr auf dem Herzen lag, nahm sie meine Hände in ihre und betete erneut, lobte unseren Vater für die bevorstehende Hochzeit und bat um seinen Segen und seine Gnade für die bevorstehende Ehe. Man konnte fast hören, wie der Himmel „Amen“ flüsterte.

Dieser kleine, schlichte Raum, übersät mit Haarsachen und Make-up, verschiedenen Kleidungsstücken, Schmuck und vielem mehr, verwandelte sich durch den Geist Gottes, der unsere Herzen miteinander verband, in einen Ort der Schönheit, einen Tempel, schön gemacht von und für den lebendigen Christus.

DIE SCHÖNHEIT JESU

Als diese Elisabet von heute und ich diesen heiligen Raum verließen, konnten wir aus dem nahe gelegenen Kirchenschiff die Klänge des Vorspiels hören. Es war herrlich.

Da wir keinen Moment der Feier verpassen wollten, gingen Robert und ich in einen abgelegenen Raum direkt neben dem Balkon, von wo aus wir das Präludium und den ersten Teil des Gottesdienstes sehen und hören konnten, bis es Zeit für den Einzug war.

Der Altarraum mit seinem kolonialen Design war eine Augenweide. Hohe, glänzende Orgelpfeifen säumten seine Wand. Goldene Banner verkündeten: „Würdig ist das Lamm“ und „Ihm sei die Ehre“. Riesige Arrangements aus roten Rosen und weißen Calla-Lilien schmückten den Raum, dazu Rosengestecke und Bänder an den Enden der Kirchenbänke. Kerzen in eleganten gold- und silberfarbenen Leuchtern. Exquisit.

Und in der Mitte von allem, mitten im Altarraum, stand ein drei Meter hohes, grob gezimmertes Kreuz, das die gesamte Kulisse noch eindrucksvoller machte.

War es nicht auf Golgatha, wo unser Retter die Lumpen unserer Sünde und Schande auf sich nahm und uns im Gegenzug mit den Gewändern seiner Gerechtigkeit kleidete? Ist das Kreuz nicht die einzige Quelle ewiger Schönheit, die wir jemals zu erfahren hoffen oder anderen Seelen anbieten können, die nach Liebe und Lieblichkeit hungern?

Christi Blut und Gerechtigkeit,
Das ist mein Schmuck und Ehrenkleid.¹

Zu Beginn der Trauung schritten zehn junge Mädchen, deren Familien ich seit Jahren kenne und liebe, mit kleinen

Glöckchen in den Händen, läutend den Gang entlang. Sie trugen süße Kleider – einige rot, andere weiß – mit Strumpfhosen und schicken Schuhen, ihre Haare gelockt und niedlich frisiert.

Als ich zum ersten Mal ein Foto von den zehn Mädchen und mir als Braut sah, auf dem wir alle auf den Stufen vor der Kirche saßen, traten mir Tränen in die Augen. Denn in diesen wertvollen, wunderschön gekleideten Mädchen sah ich die zehn jungen Frauen Gottes, die sie einmal werden würden.

Mir gefällt der Gedanke, diesen Mädchen eine Vision davon zu geben, was es bedeutet, eine Braut zu sein, die Jesu Liebe und Gnade erfahren hat und seine Schönheit an andere weitergibt. Ich bete, dass sie zu Menschen heranwachsen, deren Herzen von Gnade erfüllt sind und deren Leben das Evangelium für ihre Generation schön macht.

Schön gemachte Kinder. Schön gemachte Gäste. Ein schön gemachter Altarraum. Eine schön gemachte Braut.

All das sollte die Vision erfüllen, die Robert und ich seit der Bekanntgabe unserer Verlobung für unsere Hochzeit hatten – nämlich *die Schönheit Jesu zu zeigen*.

Oder, wie es der Apostel Paulus im zweiten Kapitel des Buches Titus ausdrückt, „damit sie in allem die Lehre Gottes, unseres Heilands, schmücken“ (Tit 2,10; LUT).

LIEBE UND SCHÖNHEIT

Frauen lieben Schönheit. Wir genießen es, uns selbst und unsere Umgebung zu verschönern.

Wir kaufen Kleidung, Make-up oder Schmuck, die uns helfen, gut auszusehen.

Wir suchen Farben und Deko aus, um unser Zuhause einladender, gemütlicher oder modischer zu gestalten.

Wir richten das Essen schön an.

Wir ziehen unseren Kleinen niedliche Outfits an.

Wir legen Wert auf besondere Details, die unsere Umgebung, unsere Beziehungen und unsere Aktivitäten schöner, persönlicher und unterhaltsamer machen.

Es hat einfach etwas zutiefst Befriedigendes, Dinge zusammenzustellen und Schönheit zu erschaffen.

Sich schön zu fühlen – eine Sehnsucht, die tief in den Herzen vieler Frauen verankert ist und zahllose Industrien entstehen ließ und antreibt.

Ich habe mich selbst nie als besonders schön im physischen Sinne betrachtet. Das heißt nicht, dass ich mich unattraktiv finde oder dass ich etwas gegen körperliche Schönheit habe. Es ist nur nichts, worauf ich mich besonders konzentriert habe. Da ich mir der Vergänglichkeit und Täuschung äußerer Schönheit bewusst bin, habe ich versucht, mich auf die Pflege einer Schönheit zu konzentrieren, die man nicht fotografieren (oder mit Photoshop bearbeiten) kann – die Schönheit des Charakters und des Herzens.

Dennoch kann ich mich noch daran erinnern, wie mein Herz höher schlug, als Robert mir zum ersten Mal sagte: „Du bist schön.“ Ich bin in einem liebevollen Zuhause mit einem Vater aufgewachsen, der mich liebte. Ich hatte das Glück, viele gute, freundliche Männer in meinem Leben zu haben. Möglicherweise trägt mich meine Erinnerung. Aber vor diesem Zeitpunkt kann ich mich nicht daran erinnern, jemals von einem Mann gehört zu haben: „Du bist schön.“

Robert sagte mir immer wieder, dass ich schön sei. Er schien es wirklich ernst zu meinen. Und allmählich begann ich zu glauben,

dass er mich wirklich so sah – selbst wenn ich gerade Sport gemacht hatte, selbst an Tagen, an denen ich mir keine Zeit genommen hatte, mich zu schminken oder mir die Haare zu machen. Als es mit unserer Beziehung weiterging, sagte ich zu einer Freundin: „Ich glaube nicht, dass ich irgendetwas tun könnte, wodurch er mich weniger liebt oder mich weniger schön findet.“

Aber ich bemerkte auch, dass etwas noch Bedeutenderes geschah. Als die beständige, sanfte Liebe dieses Mannes in meinem Herzen Wurzeln schlug, hatte sie eine zärtliche, verschönernde Wirkung auf mich. Zu meinem Erstaunen begannen die Menschen sogar, mein neues „Strahlen“ zu bemerken. An meinem Hochzeitstag sagten mir meine Freunde immer wieder: „Du siehst so schön aus!“

Ich sage das nicht, um mich selbst ins Rampenlicht zu stellen, sondern weil empfangene Liebe unsere Fähigkeit stärkt, Liebe und Schönheit weiterzugeben. Gott hat uns als Botschafter des Evangeliums auf die Erde gestellt. Und unsere Berufung als seine Nachfolger ist, seine Liebe und seine Wahrheit für skeptische Beobachter sichtbar, glaubwürdig und schön zu machen.

Weil sie es in *uns* sehen. Weil sie sehen, wie es uns *verändert*.

Seine Liebe macht uns schön. Sie schmückt uns.

Und durch uns verschönert sie sein Evangelium.

WARUM WIR EINANDER BRAUCHEN

Das ist ein wunderbares Bild, oder?

Aber leider – wie du und ich nur zu gut wissen – funktioniert es nicht immer so.

Wir können behaupten, Jesus zu lieben, aber aus irgendeinem Grund sehen die Menschen nicht immer seine Schönheit in

unseren Denk- und Verhaltensweisen widergespiegelt. Sie sehen nicht immer die verwandelnde Kraft seiner Liebe in uns.

Stattdessen sehen sie allzu oft Frauen, die genauso überfordert, beschäftigt, kleinlich oder lieblos sind wie alle anderen um uns herum. Wenn wir ehrlich sind, sehen wir uns selbst manchmal auch so.

Aber wir sehnen uns danach, es besser zu machen. Wir möchten wirklich, dass unser Leben das Evangelium im besten Licht zeigt – selbst wenn wir

- bis zu den Ellbogen in Arbeit und Familienleben stecken, wenig Zeit für persönliches Gebet und Bibellesen haben,
- uns Sorgen machen und frustriert sind wegen eines Kindes, das sich von Gott abwendet,
- unter einer einsamen, lieblosen Ehe mit einem Mann leiden, der sich zurückgezogen hat,
- in eine oberflächliche Routine verfallen haben, in der wir uns mühsam aus dem Bett quälen, Kaffee kochen, vor dem Fernseher sitzen und das morgendliche Kreuzworträtsel lösen,
- oder vielleicht gefangen in einer dieser mühsamen Lebensphasen sind, in denen wir nur noch einen Fuß vor den anderen setzen und mehr Motivation benötigen, um weiterzumachen, als wir aufbringen können.

Aber *wie* können wir es besser machen? Das ist die Frage, oder?

Wie um alles in der Welt schaffen wir es, das Evangelium zu verschönern und uns von ihm in unserem eintönigen oder sogar quälendem Alltag verschönern zu lassen?

Mit Hilfe.

Mit viel Hilfe!

Die gute Nachricht ist: Wir sind nicht allein dazu berufen, vom Evangelium verschönert zu werden und seine Wirkung auf

andere zu verstärken. Gott hat uns seinen Geist und die Gemeinde gegeben, die uns helfen, seinen Auftrag zu erfüllen. Und uns Frauen hat Gott die Gemeinschaft mit anderen gläubigen Frauen gegeben, die uns inspirieren und unterstützen.

An dem Wochenende, an dem unsere Hochzeit stattfand, bildete sich eine Gruppe von meinen jüngeren und älteren Freundinnen, die mich in jeder erdenklichen Weise persönlich und praktisch unterstützten. Ein gute Freundin nahm mich mit ins Nagelstudio (und bezahlte heimlich die Rechnung). Eine andere junge Frau begleitete mich zur Kirche und übernahm das Make-up. Liebevolle Freundinnen backten Cupcakes und dekorierten, und andere verwalteten die Gästelisten und kümmerten sich um die administrativen Details für die vier verschiedenen Veranstaltungen. Andere wunderbare Frauen zogen sich frühzeitig von der Feier zurück, um Roberts und meine Hotelsuite mit einer Menge Blumen, Kerzen und leckeren Snacks zu dekorieren.

Die Liebe und die gemeinsamen Anstrengungen dieser besonderen Frauen (zusammen mit vielen freundlichen, hilfsbereiten Männern) führten zu einem unbeschreiblich schönen Wochenende. Ohne ihre Ermutigung und Hilfe hätte ich das nicht geschafft. Und genauso kann ich mein Leben nicht meistern, ohne dass da Frauen sind, die sich zusammenschließen und sich gegenseitig in Christus unterstützen und schön machen.

Ich brauche ältere Frauen wie meine Freundin Vonette, die seit meiner Kindheit für mich gebetet hat, mich beim Erwachsenwerden begleitet und mir oft aus Weisheit, Weitsicht und Glauben heraus Ratschläge gegeben hat. Und dann, gegen Ende ihres Lebens, hat sie die Strapazen einer Reise auf sich genommen, um bei meiner Hochzeit dabei zu sein und mir ihre Liebe und Weisheit zu schenken.